

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	6
		<b>TOP:</b>	5
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	1334/2017
		<b>GZ:</b>	WFB
<b>Sitzungstermin:</b>	02.02.2018		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	EBM Föll		
<b>Berichterstattung:</b>	Herr Zügel (AfLW)		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Sabbagh / de		
<b>Betreff:</b>	<b>Quartier am Wiener Platz (ehem. Schoch-Areal) in Stuttgart-Feuerbach - Vermarktung der Baufelder Nord 1 und 2</b>		

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen vom 29.01.2018, GRDRs 1334/2017, mit folgendem

Beschlussantrag:

Der Auslobung des offenen Investorenwettbewerbs (Konzeptvergabe zu Festpreis bzw. wahlweise zur Bestellung eines Erbbaurechts) für die Neubebauung der Baufelder Nord 1 und 2 des städtischen Grundstücks des "Quartiers am Wiener Platz" (ehem. Schoch-Areal) in Stuttgart-Feuerbach wird zugestimmt.

Die Beratungsunterlage ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigefügt.

Zunächst erläutert Herr Zügel kurz die Ausschreibung für die Baufelder Nord 1 und 2 anhand einer Präsentation, die dem Protokoll als Dateianhang hinterlegt ist. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll und dem Protokollexemplar für die Hauptaktei ist sie in Papierform angehängt.

EBM Föll begründet die öffentliche Ausschreibung, die sich nicht nur an das Bündnis für Wohnen richte, mit dem Gewerbeanteil von 80 %.

Die Vertreter der Fraktionen danken für die Ausführungen.

StR Bott (CDU) hebt die Bedeutung dieses neuen Quartiers in Feuerbach hervor, das den Stadtbezirk in Richtung Bahnhof öffnen und Feuerbach nachhaltig verändern werde. Er gehe davon aus, dass die Fläche verkauft und nicht in Erbpacht vergeben werde. Im Vergleich zu anderen Bauvorhaben gehe es bei diesem trotz umfangreicher Sanierungsarbeiten sehr zügig voran. Dafür bedankt er sich bei Herrn Zügel und seinem Team.

Ihre Fraktion erachte das 2-stufige Verfahren für richtig, erklärt StRin Fischer (90/GRÜNE). Positiv beurteilt sie, dass auch ein Anteil Wohnungsbau eingeplant sei.

Im Namen seiner Fraktion begrüßt StR Lutz (SPD) das Projekt ebenfalls. Seine Fraktion würde eine Vergabe im Erbbaurecht vorziehen, doch sei in erster Linie wichtig, dass etwas Gutes entstehe. Hierzu gehöre eine klare Beteiligung der Stadt in der Planung des Beratungszentrums Jugend und Familie.

Das Konzept gefalle seiner Fraktionsgemeinschaft insgesamt gut, so StR Rockenbauch (SÖS-LINKE-PluS). Allerdings erhalte man eine wirklich kleinteilige Parzellierung vor allem dann, wenn man die Grundstücke kleinteilig an verschiedene Nutzer vergabe. Diese müssten von der Stadt bei den in der Planung enthaltenen Gemeinschaftsaufgaben unterstützt werden. Grundsätzlich plädiere seine Fraktionsgemeinschaft für das Erbbaurecht, mit dem sich die Stadt ja auch dauerhafte Einnahmen sichere.

StR Zaiß (FW) verweist hier auf die außerordentlich niedrigen Erbbauzinssätze. Mit dem Geld aus dem Verkauf werde ja auch gearbeitet. Er begrüßt, dass das Areal nach so langer Zeit endlich entwickelt werde.

Auch StR Klingler (AfD) zeigt sich nach einem Ortstermin vom Vorhaben beeindruckt. Wichtig sei für ihn, dass die Burgenlandstraße geöffnet und das Gebiet damit aufgewertet werde. Ein Erbbaurecht zu immerhin 7 % für gewerbliche Nutzer halte er in diesem Bereich nicht für sinnvoll.

EBM Föll stellt abschließend fest:

Der Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen stimmt der Vorlage bei 3 Gegenstimmen mehrheitlich zu.

Zur Beurkundung

Sabbagh / de

## Verteiler:

- I. Referat WFB  
zur Weiterbehandlung  
Amt für Liegenschaften und Wohnen (2)  
Stadtkämmerei (2)  
weg. UTA, GR
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. Referat StU  
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (3)
  3. BezA Feuerbach
  4. Rechnungsprüfungsamt
  5. L/OB-K
  6. Hauptaktei
  
- III.
  1. CDU-Fraktion
  2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  3. SPD-Fraktion
  4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
  5. Fraktion Freie Wähler
  6. AfD-Fraktion
  7. Gruppierung FDP
  8. Die STAdTISTEN